



04.07.2015 www.balqis.de

Sanktionen

Vor vier Jahren verhängten die „Freunde Syriens“, die EU, USA und die Golfmonarchien, ein Embargo gegen Syrien: seine Auslandsguthaben wurden eingefroren, Importe aus Syrien verboten. Dem Land sollte jede Einkommensquelle genommen werden. Ebenfalls verboten wurden Exporte von Treibstoff, Erdöl, Technik und Ausrüstung nach Syrien, um die Wirtschaft dieses Landes lahmzulegen und seine Regierung zum Fall zu bringen.

Unterschriftensammlung: [DAS AUSHUNGERN DES SYRISCHEN VOLKES MUSS BEENDET WERDEN!](#)

Wahnsinn oder Methode

George Orwell beschrieb in seinem Roman [1984](#) eine Welt, die beherrscht wird von einem fiktiven *Großen Bruder*. Als wichtiges Herrschaftsinstrument dienen die Medien. Die Arbeit des „Ministeriums für Wahrheit“ besteht darin, nicht nur aktuelle Ausgaben von Zeitungen entsprechend der gerade gültigen politischen Linie auszurichten, sondern auch die bereits gedruckten Ausgaben in den Archiven wieder und wieder umzuarbeiten. Welche Verschwendung.

Seit [Günther Anders](#)‘ *Antiquiertheit des Menschen* wissen wir, dass Medien zur Unterhaltung konsumiert werden und nur im Moment der Konsumtion eine Bedeutung haben. Und so konnte der Spiegel – und wir nennen den Spiegel nur als ein Beispiel für viele andere – jahrelang und faktenfrei darüber schreiben, wie die syrische Armee Zivilisten tötet, nur um die Herrschaft von Assad zu sichern. Und der gleiche Spiegel, der der syrischen Regierung jahrelang vorwarf, sie würde die Armee in den Dörfern und Städten Syriens einsetzen, wirft ihr jetzt vor: die Armee nicht einzusetzen. „Nach Angaben aus [Suweida](#) hat die Regierung die [Drusen](#) praktisch als Geiseln genommen. Sie seien vor die Wahl gestellt worden: Entweder sie kämpfen an der Seite der Armee, oder das Regime ziehe seine Truppen gänzlich aus der Provinz zurück.“

Der heimliche Krieg

Wie [das US-Außenministerium erklärt](#), führt die bevorzugte Route der Dschihadisten nach Syrien über die Türkei. Trotz einiger beschränkter Maßnahmen bleibt das Hauptproblem, dass für die wichtigsten Herkunftsländer der Terroristen keine Visa-Pflicht besteht.

Die türkische Zeitung Cumhuriyet berichtete Anfang Juni 2015, dass LKWs, die in Verantwortung des türkischen Geheimdienstes MIT unterwegs waren und im Januar 2014 auf einen Tipp hin bei Adana durch die Gendarmerie angehalten und kontrolliert wurden, statt Hilfsgütern in Wahrheit Waffen lieferten. Die Zeitung veröffentlichte Bilder der Durchsuchung. Die AKP-Regierung sowie Erdogan behaupteten bislang stets, dass sich in den LKWs humanitäre Hilfsgüter befanden und diese an die Turkmenen in Syrien geliefert werden sollten. Die veröffentlichten Bilder sprechen allerdings eine andere Sprache.

Die Regierung in Ankara weist die Vorwürfe keineswegs zurück. Der türkische Staatspräsident Erdogan warf dem verantwortlichen Journalisten Spionage vor.

Was machen Zeitungen wie die TAZ und der Spiegel daraus:

Die [TAZ](#) stellt die Situation um den Bericht dar und schreibt: *„Nach Darstellung der türkischen Regierung handelte es sich bei der Lieferung um Hilfsgüter. Kritiker werfen der Regierung vor, Waffen an syrische Extremisten zu liefern...“* Und der Spiegel meint: *„Ein türkischer Journalist hat über angebliche Waffenlieferungen an Extremisten in Syrien berichtet“*.

Nein, es sind keine Behauptungen und keine Vorwürfe und keine angeblichen Waffenlieferungen. Es geht hier um reale Fahrzeuge mit realen Nummernschildern, die einem türkischen Geheimdienst gehören und mit Waffen gefüllt nach Syrien fahren sollen und dort diejenigen bewaffnen, die über die türkische Grenze gekommen sind.

Der offene Krieg

Im Falle Syriens werden Waffen und Söldner mehr oder weniger heimlich über die Grenze geschafft, aus Jordanien, Libanon und vor allem aus der Türkei. Es geht auch anders, das beweisen Saudi-Arabien und seine Verbündeten mit den Luftangriffen auf den Jemen. Fast 3000 Tote, Zerstörung der Infrastruktur und kaum mehr als eine beiläufige Notiz in den Medien.

Während die imaginären russischen Panzer in der Ukraine die Medien zu Höchstleistungen anspornen, wird der Jemen mit realen saudischen Bomben zerstört. Ermöglicht von Waffenlieferungen aus den USA und ihrer logistischen Unterstützung. Und mit Waffenlieferungen tragen auch die europäischen Staaten ihr Scherflein dazu bei. Die mediale Empörung über diese Verbrechen suchen wir vergeblich.

„Die saudische Militäroperation ‚Entscheidender Sturm‘ soll von der Mission ‚Wiederherstellung der Hoffnung‘ abgelöst werden. Dies gab die Regierung in Riad am Dienstagabend bekannt und verkündete das Ende der seit vier Wochen andauernden Luftangriffe im südlichen Nachbarland Jemen...Die saudische Ankündigung ist vor allem eines: die Einsicht, dass sich der Konflikt im Jemen nicht militärisch lösen lässt... die saudische Ankündigung eröffnet die Möglichkeit, einen politischen Prozess einzuleiten“ -
- Schrieb einmal die [TAZ \(am 23.04.\)](#).

Der Artikel stand unter der Überschrift „Aus ‚Sturm‘ wird ‚Hoffnung‘“ Damals gab es 1000 Tote aufgrund der Luftangriffe – bis heute sind es nahezu 3000.

Von Wiederherstellung der Hoffnung keine Spur. Die [Deutsche Welle](#) schreibt: “Nach Angaben der UN benötigen 21 Millionen Menschen im Jemen, also mehr als 80% der Bevölkerung Hilfe”.

[Zu den Hintergründen des Konflikts](#)

Al-Hasaka



Die Stadt [al-Hasaka](#) liegt in 300 Meter Höhe am Fluss Chabur. Der Chabur umfließt im Süden in mehreren Flussschlingen die Innenstadt. An der Südseite des Zitadellenhügels sind noch Teile der massiven historischen Verteidigungsmauer erhalten. Nördlich davon ist, wie in syrischen Städten üblich, der zentrale Platz an einem Uhrturm erkennbar. Nach allen Seiten wächst die

Stadt in den Außenbereichen rasch und gesichtslos durch meist dreigeschossige Wohnblocks. Ein großer Park mit hohem Baumbestand südlich des Chabur bildet hierzu einen Ausgleich.

In den vergangenen Wochen wurde al-Hasaka mehrmals angegriffen, zuletzt zeitgleich mit einem erneuten Angriff auf Kobani/Ain al-Arab.

Die Bevölkerung von al-Hasaka besteht aus Kurden und Arabern (Christen und Muslime) und ist damit ein Spiegel der syrischen Gesellschaft insgesamt. Nur gemeinsame Aktionen, unabhängig von religiöser und ethnischer Zugehörigkeit können al-Hasaka vor den Angriffen von IS und anderen Dschihadisten schützen. Dies erklärte auch der Gouverneur von Hasaka in einer Ansprache.

Ein Vertreter kurdischer Gruppen, der der Regierung nahesteht, erklärte in einem Interview mit al-Watan (al-Watan vom 30.06.2015), Gruppen der Volksverteidigungseinheiten würden den Kampf gegen IS in Hasaka unterstützen und

weitere würden hinzukommen. [Al-Mayadeen](#) berichtete, dass die Armee und Volksverteidigungseinheiten die Kontrolle über einen der angegriffenen Stadtteile erlangt hätten.

Lichtblicke, die ohne grundsätzliche Übereinkunft zwischen kurdischen Parteien und Organisationen und der Regierung nicht ausreichen. Möglicherweise trägt der Aufmarsch der türkischen Armee an der Grenze dazu bei, eine Übereinkunft zu erzielen.

Zum gleichen Thema: [Einbahnstraße](#)

Mammon

Wir möchten an dieser Stelle nicht versäumen, [Tony Blair](#) zu erwähnen. Als einer der Protagonisten, der mit aller Macht den [Krieg gegen den Irak](#) verfolgte, ist er einer der Hauptverantwortlichen für die Zerstörung der Länder des Nahen Ostens. Als der Irakkrieg auf seinem Höhepunkt schien, mit völliger Auflösung des Staates, Krieg und Gewalt und mit dem Beginn der Organisationen, die später zum IS wurden, wurde Blair zum Sondergesandten des Nahost-Quartetts ernannt – ausgerechnet. Die Erfolge seiner Tätigkeit [gingen gegen Null](#) – d.h. für den Friedensprozess. Seine geschäftliche Tätigkeit konnte von seinem Amt als Sondergesandter nur profitieren. Beraterverträge, Buchveröffentlichungen brachten ihm Millionen.

Im Juni 2015 ist er von seinem Amt als Sonderberater zurückgetreten. Er ist jetzt Vorsitzender des [Europäischen Rates für Toleranz und Verhöhnung](#), der das Ziel hat, die Toleranz in Europa zu überwachen.

Die Tony Blair Faith Foundation plant in den nächsten Jahren mit erheblichen finanziellen Mitteln und Unterstützung durch Rick Warren eine „Glaubensoffensive“ in den Vereinigten Staaten. Blair teilte mit, dass sein Glaube an Gott wichtige Entscheidungen während seiner Amtszeit beeinflusst habe. Da sagen wir ausnahmsweise mit Mt. 6, 24 „Niemand kann zwei Herren dienen: Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.“

Infos

Diese Infos erscheinen in loser Folge. Für Anregungen, Hinweise und Kritik sind wir jederzeit dankbar (An: info@balqis.de). Wer es interessant genug findet, kann es auch gerne weiterleiten. Um diesen Newsletter zu abonnieren bitte eine Mail an info@balqis.de mit

dem Betreff „bestellen“. Wer den Newsletter nicht mehr erhalten möchte bitte eine Mail an info@balqis.de mit dem Betreff „abbestellen“. Wir werden die E-Mail Adressen, die wir hier erhalten, nicht weiter geben oder außerhalb des Newsletters verwenden.

8 Gründe, warum es nie ein Bürgerkrieg war * Kein Tag wie jeder andere

Die Linke und Syrien – immer noch ein schwieriges Kapitel

Syrien – Nein zu Sanktionen, Intervention und Krieg